

Mittwoch 8.April 2020: Wachtet im Gebet

Matthäus 26,36-45:

36 Dann kommt Jesus mit ihnen an ein Gut, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe! 37 Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden. 38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! 39 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. 40 Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen? 41 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 42 Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! 43 Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. 44 Und er ließ sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach wieder dasselbe Wort. 45 Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus! Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. 46 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.

Auch Jesus hatte Angst in dieser schweren Zeit. In dem Text heißt es sogar, Angst bis zum Tod. Jesus wusste was kommen wird und wusste auch wozu es gut sein wird. Nichtsdestotrotz hatte er ganz menschlich Angst vor dem was kommen wird. Also nahm er seine Freunde mit in einen Garten und bat sie, mit ihm zu beten. Doch sie schlafen ein und lassen ihn mit seiner Angst allein. Als er sie schlafend findet, sagt er: „Könnt ihr nicht mal eine Stunde mit mir wach bleiben und beten?!“

Im Hebräerbrief lesen wir, dass Jesus in allem genauso versucht wurde, wie wir, damit er uns in allem mitfühlen kann. So ist auch die Angst, die uns derzeit in Atem hält, nicht fremd. Auch er hatte Angst. Und auch er brauchte Gebet, das Gebet seiner Freunde.

Reflexion:

Hast du es schon einmal erlebt, dass Gott dich aufgefordert hat für etwas zu beten, aber du bist irgendwie nicht dazu gekommen? Oder dass ein Freund dich gebeten hat, für eine bestimmte Sache zu beten und du leichtfertig gesagt hast: „Jaja, ich bete für dich!“, aber dann hast du es doch vergessen? Geht es uns nicht allen mal so?

Überlege dir Wege, wie du in solchen Situationen dich daran erinnern und dich motivieren kannst wirklich zu beten. Wenn ihr das als Gruppe macht, tauscht euch darüber aus.

Gebet:

Wenn dir noch bestimmte Anliegen einfallen, für die du hättest beten sollen, dann bring sie jetzt vor Gott. Bitte Gott um Entschuldigung, wo du dein Versprechen nicht gehalten hast.

Aktion:

Unser Land braucht dringend Gebet in dieser Situation. Es ist, als würde Jesus wieder sagen, könnt ihr nicht eine Stunde mit mir beten? Das können wir! Heute! Alle zusammen!

Heute von 17-18:30 Uhr wollen wir als Christen zusammen für unser Land im Gebet einstehen. Alle Infos findet ihr auf unserer Homepage:

<https://cg-pforzheim.de/deutschland-betet-gemeinsam>